

# KANTON INVESTIERT IN SVKZ OENSINGEN – WARUM?

VOLKSABSTIMMUNG VOM 13.6.2021 ZUR  
BEWILLIGUNG EINES VERPFLICHTUNGSKREDITS

REMO BILL, KANTONSRAT SP

## Worum geht es am 13.6.

- Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) plant in Oensingen den Neubau eines Schwerverkehrskontrollzentrums (SVKZ), weil:
  - **Oensingen** ein **wichtiger Verkehrsknotenpunkt** auf den internationalen LKW-Transportrouten Nord-Süd/Ost-West ist.
  - In der Region viele **Logistikunternehmen** tätig sind.
  - Sich **Synergien** mit dem geplanten neuen Stützpunkt der KAPO Solothurn realisieren lassen.
  - Der Kanton Solothurn über ein geeignetes **Grundstück** verfügt, welches er dem ASTRA verkaufen kann (mit Rückkaufsrecht).
  - Die **Gemeinde** Oensingen dies **unterstützt**.
- Bauherr ist das ASTRA.
- Betreiberin des SVKZ ist die KAPO Solothurn, im Auftrag und auf Rechnung des Bundes.

**Verkehrspolitisches Ziel des Bundes: Erhöhung der Verkehrssicherheit und «Güter auf die Schiene» (NEAT).**

→ **Bau Netz von SVKZ**

→ **Verstärkte Kontrollen** Schwerverkehr

- Einhaltung Verkehrsregeln und technische Fahrzeugvorschriften
- Verbesserung Verkehrssicherheit
- Sicherstellung fairer Wettbewerb

→ **Umsetzung** ist Aufgabe der Kantone (**KAPO**)

→ **Kosten:**

- Zus. Kontrollen: 27 Mio. Franken / Jahr
- Zuzügl. Kosten Unterhalt und Betrieb der SVKZ
- Personal- und Betriebskosten trägt der Bund

**Info von Webseite ASTRA:**

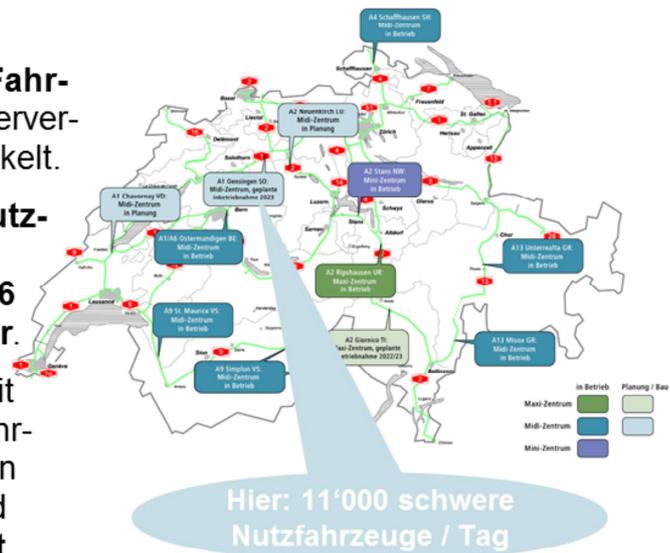
Der Bau der Neat allein genügt aber nicht, um den alpenquerenden Güterverkehr von der Strasse auf die Schiene zu bringen. Daher hat die Schweiz zusätzlich **flankierende Massnahmen** beschlossen. Eine davon sind verstärkte Kontrollen des Schwerverkehrs. Sie sorgen für eine bessere Einhaltung der Vorschriften, verbessern die Verkehrssicherheit und tragen bei zum fairen Wettbewerb zwischen Schiene und Strasse. **Was nicht den Vorschriften entspricht, fährt nicht!**

Das Konzept zur **Intensivierung der Schwerverkehrskontrollen** sieht die Erhöhung der Kontrollstunden der mobilen Polizei und den Bau von Schwerverkehrskontrollzentren (SVKZ) vor. Das erste Kontrollzentrum konnte im Jahre 2008 in Betrieb genommen werden.

Die **Kantone haben den Auftrag**, die Einhaltung der Verkehrsregeln und der technischen Fahrzeugvorschriften zu überwachen. Kontrolliert werden unter anderem **Gewicht** und **Abmessungen** der Lastwagen und ihr technischer **Zustand** (Bremsen, Lenkung, allgemeiner Zustand).

Auch die **Chauffeure** werden überprüft: Kontrolliert werden die **Führerausweise** und insbesondere, ob die vorgeschriebenen **Arbeits- und Ruhezeiten** von den Fahrern eingehalten werden. Die Polizei führt auch **Alkohol- und Drogentests** durch.

- 2019 wurden **41%** aller **Fahrzeugkilometer** im Schwerverkehr **auf der A1** abgewickelt.
- 2019 fuhren **schwere Nutzfahrzeuge** im Nationalstrassennetz mehr als **1.6 Mrd. Fahrzeugkilometer**.
- 2020 wurden schweizweit **138'848** schwere Nutzfahrzeuge **kontrolliert**, davon **22'519 beanstandet** und davon **4'207 Weiterfahrt untersagt**.



A1-Abschnitt rund um Oensingen liegt an **einem der meistbefahrenen Strecken** im Schweizer Nationalstrassennetz gemäss Bericht «Verkehrsentwicklung und Verkehrsfluss 2019» des ASTRA.

Info von Webseite ASTRA:

**2020** wurden 138 848 Lastwagen, Sattelschlepper, Lieferwagen und Busse kontrolliert. Dabei kam es zu **22 519 Beanstandungen**, in **4207** Fällen wurden die Fahrzeuge **stillgelegt** oder den **Chauffeuren** wurde die **Weiterfahrt verwehrt**. Wegen der Corona-Pandemie konnten weniger Schwerverkehrsfahrzeuge kontrolliert werden als im Vorjahr.

#### Arten von SVKZ:

**Mini-Zentren** sind in der Regel mit einer Fahrnisbaute (Bürocontainer) und wenigen Prüfeinrichtungen, beispielsweise einem „Profilier“ (Messanlage für die Abmessungen Höhe, Breite, Länge) ausgerüstet. Diese Zentren werden im Rahmen von **mobilen Kontrollen** genutzt und von **mobilen Einsatzkräften** „betrieben“.

**Midi-Zentren** bestehen in der Regel aus einer Hochbaute und diversen Prüfeinrichtungen, beispielsweise einem „Profilier“ (Messanlage für die Abmessungen Höhe, Breite, Länge), einer Waage, einem Bremsprüfstand, einer "Prüfgrube" oder Vorrichtungen zur Abgasprüfung. Für den Betrieb der Midi-Zentren werden in die Leistungsvereinbarung über die Intensivierung der Schwerverkehrskontrollen besondere Bestimmungen, insbesondere hinsichtlich

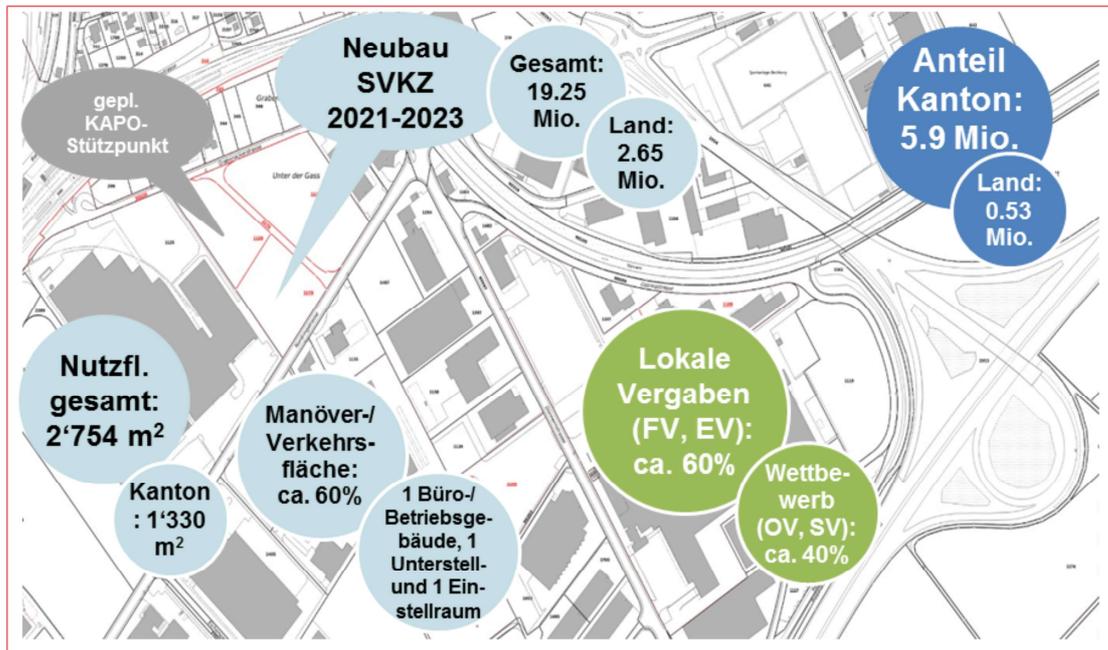
der Vergütung der dort geleisteten Kontrollstunden, aufgenommen.

**Maxi-Zentren** sind im Grundsatz gleich ausgerüstet wie Midi-Zentren. Sie sind aber so dimensioniert, dass in ihnen eine wesentlich grössere Anzahl von Fahrzeugen kontrolliert werden kann. Zudem verfügen Maxi-Zentren über eine Fläche für das Schwerverkehrsmanagement. Für den Betrieb der Maxi-Zentren werden in die Leistungsvereinbarung über die Intensivierung der Schwerverkehrskontrollen besondere Bestimmungen, insbesondere hinsichtlich der Vergütung der dort geleisteten Kontrollstunden und den Zuständigkeiten beim Schwerverkehrsmanagement, aufgenommen.



- Im Kanton Solothurn werden die Schwerverkehrskontrollen durch die Dienststelle Verkehrstechnik der Polizei Kanton Solothurn (KAPO) entweder mobil oder im Werkhofareal «Neumatt» in Oensingen vorgenommen.
- Auf diesem Areal befinden sich nebst anderen Dienststellen der KAPO auch der Dienst Verkehrstechnik der KAPO mit 31 Mitarbeitenden sowie der Werkhof der Nationalstrassen Nordwestschweiz AG (NSNW AG).
- Die **Bauten und Anlagen von NSNW AG und KAPO stammen aus dem Jahr 1970 und sind nicht mehr zeitgemäss.**
- Aufgrund der seit 1970 **veränderten Situation des Schwerverkehrs** (Anzahl Fahrzeuge, Fahrzeugtypen und Geometrien, Gewichte etc.) können gewisse **Kontrollen mit der heutigen veralteten Infrastruktur nicht mehr effizient und nur in beschränktem Umfang durchgeführt werden.**
- Die **Anlage der NSNW AG soll mittelfristig um- und ausgebaut werden.** Dabei müssen die wenigen bestehenden Prüfanlagen (z.B. Brückenwaage) und weitere von der KAPO bis jetzt genutzte Räume und Anlagen abgebrochen werden.

- Dient übergeordnetem verkehrspolitischen Ziel.
- Verkehrssicherheit wird erhöht.
- Kanton erfüllt Auftrag des Bundes.
- Perfekter Standort für ein SVKZ.
- Gleich lange Spiesse für alle Transport- und Logistikunternehmen.
- Arbeitsvergaben an lokale Unternehmen.
- Synergien mit übrigen Aufgaben KAPO.
- Effizienz- und Effektivitätssteigerung in Abläufen an diesem Standort.



#### Rahmenbedingungen:

- Plangenehmigungsverfahren für das Bauprojekt ist vom ASTRA beim UVEK eingereicht und läuft.
- Gestaltungsplanverfahren läuft, Vorprüfungsbericht des Amtes für Raumplanung liegt vor. Nach Einarbeiten der Inputs des ARP wird der Gestaltungsplan in der Gemeinde Oensingen öffentlich aufgelegt (vor Sommerferien geplant).
- Verkauf des Grundstück «unter der Gass» vom Kanton an ASTRA ist vorbereitet.
- Der Kanton zahlt einen Investitionsbeitrag an die Gesamtkosten, dafür entstehen während mind. 40 Jahren keine Mietkosten für die Nutzung der Räumlichkeiten und Aussenbereiche durch den Bereich Verkehrstechnik der KAPO. **Stimmt das Volk dem Investitionskredit nicht zu, wird ein Mietvertrag zwischen dem ASTRA und dem Kanton ausgehandelt werden müssen.**
- Ausblick: SVKZ und Stützpunkt KAPO sollen zusammen eine betrieblich optimierte Einheit bilden.

#### Grundstück:

- Der Neubau SVKZ ist auf dem Industrieareal «Unter der Gass», GB Oensingen Nr. 3278, geplant. Die Erschliessung erfolgt über die Nordringstrasse (Kantonsstrasse), welche optimal an den Autobahzubringer Oensingen angeschlossen ist.
- Der Neubau SVKZ sieht **drei Hochbauten** vor: Ein **dreigeschossiges Büro- und Betriebsgebäude**, einen **eingeschossigen Unterstand** für temporäre Lagerung von Gütern und einen **eingeschossigen Einstellraum** für Fahrzeuge der KAPO, ausserdem Kontrollplätze sowie die erforderlichen Manövrier- und

Verkehrsflächen. Weitere Bauten sind eine unterirdische Autoeinstellhalle mit rund 35 Parkplätzen.

- Der **grösste Teil des Grundstücks wird von den für den Betrieb des SVKZ erforderlichen Manöver- und Verkehrsflächen** eingenommen. Diese müssen den Anforderungen an die Befahrbarkeit, Wende- und Bremsmanöver mit Fahrzeugen bis zu **80t Gesamtgewicht** gerecht werden.

#### **Arbeitsplätze**

- Im SVKZ werden bei Inbetriebnahme insgesamt 31 Personen arbeiten.
- Aus betrieblichen Gründen soll im neuen und grösseren Gebäude nicht nur der Bereich Schwerverkehr, sondern die gesamte Dienststelle Verkehrstechnik der Kantonspolizei mit 31 Mitarbeitenden untergebracht werden. Davon sind 16 Mitarbeitende für den Betrieb des SVKZ, die übrigen 15 Mitarbeitenden für die kantonale Verkehrsunfalltechnik, Verkehrsüberwachung sowie die Verkehrsunfalladministration verantwortlich. **Diese Lösung generiert organisatorische, betriebliche und finanzielle Synergien durch den polyvalenten Einsatz der Mitarbeitenden zwischen den verschiedenen Fachbereichen der VT**
- Kontrollen des Schwerverkehrs helfen mit, gleich lange Spiesse für alle Logistikunternehmen zu schaffen, welche auf Schweizer Strassen unterwegs sind.

#### **Kosten**

- Gesamtkosten des Projekts des ASTRA = 19.25 Mio. CHF, davon sind 2.65 Mio. CHF Landkosten (Kanton verkauft an ASTRA, mit Rückkaufsrecht)
- Kanton beteiligt sich mit 5.9 Mio. CHF (darin eingerechnet ist ein Anteil Landkosten von 0.53 Mio. CHF)

#### **Submissionen:**

- Das ASTRA plant bei denjenigen **Aufträgen**, welche nicht von ihrer Gesamtsumme her im offenen oder selektiven Verfahren beschafft werden müssen, **lokal im Kanton Solothurn** zu vergeben (Freihändige Vergaben (FV) oder Einladungsverfahren (EV)).

- Bund plant Neubau Schwerverkehrskontrollzentrum Typ «midi» in Region Oensingen für effizientere und effektivere technische Kontrollen.
- KAPO Solothurn wird SVKZ betreiben.
- Bund, Regierungs- und Kantonsrat und Gemeinde stehen hinter Standort Oensingen.
- Gemeinde unterstützt Gestaltungsplan.
- Im Neubau soll gesamte Dienststelle Verkehrstechnik der KAPO untergebracht.
- Für Nutzung Areal und Räume durch KAPO, die nicht ausschliesslich mit Betrieb SVKZ zusammenhängt, wird sich Kanton an Investitionskosten beteiligen (statt Miete).

- Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) plant in Oensingen den Neubau eines Schwerverkehrskontrollzentrums (SVKZ) in der Region Oensingen, weil:
  - Oensingen ein wichtiger **Verkehrsknotenpunkt** auf den internationalen LKW-Transportrouten Nord-Süd/Ost-West ist
  - In der Region viele **Logistikunternehmen** tätig sind
  - Der Kanton Solothurn über ein geeignetes **Grundstück** verfügt
  - Die **Gemeinde** Oensingen die Entwicklung **unterstützt**
  - Sich **Synergien** mit dem geplanten neuen Stützpunkt der KAPO Solothurn realisieren lassen
  - Bei Beteiligung Kanton an Investitionen können zusätzlich **Abläufe und Ressourcen** der KAPO an diesem Standort zentralisiert und optimiert werden.
- **Bauherr** ist das **ASTRA**
- **Betreiberin** des SVKZ ist die **KAPO** Solothurn im Auftrag des Bundes.